

Antrag für die Sitzung der Universitätsvertretung
der Universität Wien am 27.10.2023



Never again is now!

Vom 9. auf den 10. November 1938 wurden im gesamten sogenannten "Großdeutschen Reich" organisiert Jüdinnen und Juden verschleppt und ermordet, Geschäfte zwangs"arisiert" und Synagogen niedergebrannt.

Das Novemberpogrom in Österreich und vor allem in Wien war von besonderer Brutalität gekennzeichnet. Bereits um den Anschluss Österreichs im März 1938 war es in Wien spontan zu antisemitischen Übergriffen gekommen und auch nach dem Novemberpogrom war das NS-System selbst von der Heftigkeit des österreichischen Antisemitismus überrascht.

Im Rahmen der Pogrome wurden in Österreich 27 Jüdinnen und Juden ermordet, 6.500 kamen in Gefängnisse und circa die Hälfte davon wurde ins Konzentrationslager Dachau verschleppt.

Gerade im Kontext des Überfalls der Hamas auf Israel, dem größten Angriff auf jüdisches Leben seit der Shoah, ist der Gedenktag des 9. November von besonders großer Relevanz. Wir haben daher, gerade hier in Österreich, die Verantwortung, sich für den Schutz jedes jüdischen Lebens einzusetzen. Die ÖH Uni Wien sollte daher ihre gesellschaftspolitische Verantwortung wahrnehmen und sich mit all jenen solidarisieren, die aktuell von antisemitischer Gewalt bedroht sind.

Daher möge die erste ordentliche Sitzung der Universitätsvertretung der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien im Wintersemester 2023/24 beschließen:

- Die Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien macht am 9. November öffentlichkeitswirksam auf den Gedenktag aufmerksam und ruft zu Gedenkveranstaltungen auf.
- Die Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien bekräftigt ihr Engagement gegen jeden Antisemitismus.
- Die Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien baut ihre Zusammenarbeit mit den Jüdischen österreichischen Hochschüler:innen (JÖH) aus, bietet ihnen eine Plattform und unterstützt Veranstaltungen der JÖH.